

Bahnhof für Neue Musik
Schwarzwaldallee 200 CH-4058 Basel
T +41 61 683 13 13 presse@garedunord.ch
www.garedunord.ch

Medieninformation

Dezember 2018 im Gare du Nord



Sa 01.12. / So 02.12. je 20:00 • Einführung je 19:00

«Force Fields – Elektronik 2018» – Ensemble Phoenix Basel

Sein starkes Interesse an Elektronischer Musik als Erweiterung des herkömmlichen Instrumentariums liess das Ensemble Phoenix Basel auf den englischen Komponisten Jonty Harrison aufmerksam werden. Dieser hat seit 1992 neben vielen akusmatischen Werken zwar nur vereinzelt Werke für Ensemble und Elektronik komponiert – so auch «Force Fields». Womöglich aber aufgrund jener Beschränkung gehören diese Werke zum Besten, was die Sparte zu bieten hat. Flankiert wird Harrisons Werk durch die Uraufführungen zweier vom Ensemble Phoenix in Auftrag gegebener Stücke der Komponisten Keitaro Takahashi und Andreas Eduardo Frank, die

sich beide bereits während ihres Studiums international einen Namen gemacht haben – ein «Showcase» für Elektronik!

Ensemble Phoenix Basel

Christoph Bösch – Flöte, Toshiko Sakakibara – Klarinette, Jens Bracher – Trompete, Michael Büttler – Posaune, João Pacheco – Schlagzeug, Daniel Stalder – Schlagzeug, Ludovic Van Hellemont – Klavier und Keyboard, Friedemann Treiber – Violine, David Sontòn Caflisch – Viola, Martin Jaggi – Violoncello, Aleksander Gabryś – Kontrabass, Thomas Peter – Elektronik, Christof Stürchler – Klangregie, Jürg Henneberger – Musikalische Leitung

Programm: Keitaro Takahashi (*1986): «foggiphonie» (UA, Auftrag Ensemble Phoenix Basel); Andreas Eduardo Frank (*1987): «Noise is a Common Sound» (UA, Auftrag Ensemble Phoenix Basel); Jonty Harrison (*1952): «Force Fields» for 8 instrumentalists and fixed media (2006)

Di 04.12. / Mi 05.12. / Di 11.12. / Mi 12.12. je 10:15 • gare des enfants

«Die Stadtmusikanten» – S Zähni Gschichtli

Ein Mitspiel-Märchen für Kindergartenklassen von Sylwia Zytynska und Christopher Zimmer frei nach den Gebrüdern Grimm.

Anmeldung erforderlich: kontakt@garedesenfants.ch

Do 06.12. 21:00 • Mittendrin

«Nachtstrom 91» – Elektronisches Studio Basel

Neueste Werke von Studierenden des Elektronischen Studio Basel in Zusammenarbeit mit Studierenden des Studiengangs Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance – Zeitgenössische Musik.

Konzertreihe des Elektronischen Studios Basel der Hochschule für Musik Basel

Sa 08.12. 20:00 • Route des voix • Von Zeit zu Zeit

«La Encarnación y el Sueño» – Domus Artis

In einem inszenierten Programm verbindet das Vokalensemble Domus Artis Werke aus der spanischen Renaissance mit einer Uraufführung des jungen argentinischen Komponisten Julián Galay. Die Werke von Mateo Flecha el Viejo und die Motetten von Tomás Luis de Victoria aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts verhandeln Inkarnation, Geburt, Leben und Tod Jesu. Julián Galay komponiert zeitgenössische Variationen über de Victorias Vokalstücke, in denen die alten Motetten als traumhaftes Bild durchscheinen: eine Reise, auf der Fremd-, Anders- und Selbstsein befragt werden.

Mit: Florencia Menconi (Mezzosopran), Dániel Mentés (Countertenor), Ivo Haun de Oliveira (Tenor, Laute), Breno Quinderé (Bariton, Musikalische Leitung), Csongor Szántó (Bassbariton), Ricardo Leitão Pedro (Tenor, Barockgitarre); Michael Kleine (Ausstattung/Einrichtung)

Programm: Werke von Francisco Guerrero (*1528–1599), Mateo Flecha el Viejo (*1481–1553), Tomás Luis de Victoria (*1548–1611) und zwei Uraufführungen von Julián Galay (*1988)

So 09.12. 17:00

«Morton Feldman: Piano & String Quartet» – Segantini Quartett und Helena Bugallo

Seine Affinität zu bildlicher Darstellung, auch als Inspiration für seine Kompositionen, hat Morton Feldman oft betont: «Die Klänge sollten für sich stehen – wie Skulpturen im Raum – ohne auf etwas zu verweisen oder etwas anderes abzubilden als sich selbst.» Das Segantini Quartett und die Pianistin Helena Bugallo interpretieren sein selten aufgeführtes kammermusikalisches Spätwerk «Piano and String Quartet», in dem dieser bildkünstlerische Anspruch greifbar wird. Feldman spielt darin mit offenen, funktionsfreien Klängen und ihrer stetigen Abwandlung. Es scheint als wolle er dem Hörer Zeit geben, die Klänge in einer Weise kontemplativ aufzunehmen, wie er ein Bild betrachten würde.

Mit: Helena Bugallo (Klavier), Segantini Quartett: Antonio Pellegrini (Violine), Marianne Aeschbacher (Violine), Fabio Marano (Viola), Tobias Moster (Violoncello)

Programm: Morton Feldman (*1926–1987): «Piano and String Quartet» (1985)

Sa 15.12. 20:00 • ca. 150 Minuten, inkl. 30 Min. Pause

«Bright Darkness» – Ensemble Nickel

Das junge, inzwischen weitgereiste Ensemble Nickel fasziniert mit seiner Energie und seiner ungewöhnlichen Besetzung. Für Saxophon, E-Gitarre, Klavier und Perkussion kreieren sie facettenreiche Programme. Für das aktuelle Konzert haben die vier Musiker mit dem Basler Komponisten Thomas Kessler zusammengearbeitet. Seine Komposition wird flankiert durch Werke von Enno Poppe und Mark Barden. Im zweiten Teil stimmt Nickel die ZuhörerInnen auf die angebrochene Dunkelheit ein – mit dem Werk «Bright Darkness» von Klaus Lang – uraufgeführt bei den Darmstädter Ferienkursen 2018.

Mit: Patrick Stadler (Saxophon), Yaron Deutsch (E-Gitarre), Brian Archinal (Schlagzeug), Antoine Françoise (Klavier), Alfred Reiter (Klangregie)

Programm: Thomas Kessler (*1937): «Rubbel» (2018), Enno Poppe (*1969): «Fleisch» (2017), Mark Barden (*1980): «witness» (2012); Klaus Lang (*1971): «Bright Darkness» (2017)

So 16.12. 17:00 • ca. 70 Minuten, keine Pause

«Auf allen Klavieren» – Alain Claude Sulzer und Yaara Tal

Ausser am Klavier konnten und können sich Gioachino Rossini und Erik Satie unmöglich begegnet sein. Eine Idee davon, wie es klingt, wenn beide darauf spielen, gewährt die Pianistin Yaara Tal, die normalerweise mit Andreas Groethuysen auf einem oder zwei Klavieren in den grossen Konzertsälen der Welt spielt. Alain Claude Sulzer erzählt dazu Geschichten von Pianisten, Klavieren und Henkern. Sein Roman «Aus den Fugen» handelt von einem weltberühmten Pianisten, der es während eines Konzerts vorzieht, den Klavierdeckel für immer zu- zuklappen. Ob er je Satie oder Rossini gespielt hat, ist nicht bekannt.

Mit: Yaara Tal (Klavier), Alain Claude Sulzer (Text)

Mo 17.12. 19:30 • ca. 30 Minuten • Treffpunkt: Adväntsgass, Rheingasse 1

«Looping Journey 5» – Improvisationen zur Friedensbewegung

Der Chor bâlcanto zieht mit Jeannine Hirzel durch die Adväntsgass. Singend, sprechend, improvisierend befragen die SängerInnen als Kollektiv und Individuen das weltbewegende Thema Frieden.

Mit: Jeannine Hirzel (Stimmperformance), Chor bâlcanto, Abélia Nordmann (Chorleitung)

Mi 19.12. / Do 20.12. je 20:00 • ca. 70 Minuten, keine Pause • Musiktheaterformen

«Eingerockt und ausgesungen» – Jürg Kienberger

Ein fernes Lied aus Zwinglis Kindheit

Der Musiker und Schauspieler Jürg Kienberger versetzt sich in die Wahrnehmung und Welt des musikbegeisterten Zwingli und zeichnet die fiktive Biografie des Reformators aus dem Geiste Wildhauser Sandkastenspiele nach. Eine höchst unterhalt- same, leichtfüssige Hommage an eine aussergewöhnliche Persönlichkeit.

«Unter der verspielten Oberfläche liegt Hintersinn und eine Sternstunde der Musik.» (NZZ)

Mit: Jürg Kienberger (Schauspieler, Musiker), Claudia Carigiet (Regie), Johannes Rühl (Produktion)

Produktion in Zusammenarbeit mit dem Theater Neumarkt Zürich im Rahmen von ZH-Reformation.ch

**

Kontakt

Phöbe Heydt

Gare du Nord / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T (+ 41) 061 683 13 13 / presse@garedunord.ch

www.garedunord.ch